© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

einig, ihn aber als einen willkürlichen, durch Vererbung überkommenen Akt anzuerkennen, wie Lutz will, liegt meines Erachtens keine Veranlassung vor, es ist ein ausgesprochen rein reflektorischer Akt.

Was das Vorkommen des Carotins in den Eiern anlangt, so überrascht dieses nicht, denn wir wissen durch Beauregard, daß auch die Eier der Meloiden Blutbestandteile, das Cantharidin, in wirksamer, blasenziehender Form enthalten.

Neue paläarktische Oedemeriden.

Von Dr. Anton Fleischer in Brünn.

Ischnomera (Asclera Schmidt) Koreana m.

Der *As. coerulea* L. ähnlich; etwas kürzer und breiter; speziell sind die Flügeldecken nach rückwärts verbreitert; ganz schwarzblau und nur die Basalglieder der Fühler auf der Unterseite bräunlichrot; der Kopf etwas breiter, dichter und feiner punktiert als bei *coerulea;* der Halsschild kürzer und breiter, im vorderen Drittel stark verbreitert und von da nach rückwärts stark verengt, ausgebuchtet, die Hinterwinkel deutlich stumpfwinkelig nach außen vortretend; die Gruben beiderseits am Halsschilde und insbesondere diejenige am Hinterrande vor dem Schildchen tiefer als bei *coerulea;* von der Mitte des Vorderrandes läuft nach rückwärts bis zur Mitte ein feiner Längskiel, zu dessen beiden Seiten und auch noch hinter demselben die sonst an den Seiten sehr dichte und feine Punktierung spärlicher wird. Der Kopf und Halsschild sind schwach glänzend, die Flügeldecken matt; an letzteren sind die Längsrippen sehr deutlich ausgeprägt, die Punktierung an denselben sehr dicht und fein, die äußerst feine Behaarung mit überall einfach nach hinten gerichteten Härchen. —

Das 5. sichtbare Abdominalsternit in der Mitte des Spitzenrandes eckig vorgezogen. ♀.

Long. 6 mm. Soeul-Korea.

Ascleropsis Seidl. excellens m.

Eine durch den glänzenden rotgelben Halsschild und matte grünlichschwarze Flügeldecken, auf denen die Längsrippen entweder vollkommen fehlen oder nur schwach angedeutet sind, sehr ausgezeichnete, größere Art. —

Die ganze Unterseite schwarz, mit bläulichem Schimmer und feiner grauer Behaarung; Kopf grünlich blau, der Vorderrand des Clypeus und der queren Oberlippe gelbrot; der Halsschild gelbrot, am Vorderrande dunkel metallisch grün, der Mittelkiel zum Vorderrande dreieckig verdunkelt und schön kupfermetallisch angehaucht; auch die gelbe Farbe hat einen metallisch kupfernen Glanz, wodurch der Halsschild stark glänzend erscheint, Basalrandung dunkel; die Flügel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

decken grünlichschwarz, ganz matt, nur der Spitzenrand ist blau oder bläulichgrün und glänzend. —

Der Kopf ist breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, d. i. gleich hinter den Vorderwinkeln; derselbe ist in der Mitte wenig dicht und sehr fein, an den Seiten dichter punktiert.

Halsschild etwas länger als breit, herzförmig, fast glatt, sehr glänzend und nahezu kahl. Die Vorderwinkel des Halsschildes sind breit verrundet, ohne angedeuteten Rand, dieser ist vielmehr hier beulenförmig aufgetrieben und dadurch der Halsschild sehr verbreitert; gleich hinter dieser beulenförmigen Auftreibung ist der Halsschild deutlich eingeschnürt, der verrundete von oben sichtbare Rand zieht dann in gerader Richtung gegen die Hinterwinkel, vor welchen er etwas ausgebuchtet ist, so daß dieselben nach außen vortreten und stumpf sind. Der Hinterrand ist in seiner ganzen Breite deutlich gerandet und insbesondere um die Hinterecken aufgehoben; der Halsschild vorn in der Mitte abgeplattet mit einem mehr weniger deutlichen Quereindruck und zu beiden Seiten mit breiten, flachen unregelmäßigen Gruben; von der Mitte zieht ein stumpfer Kiel gegen den Hinterrand, welcher von je einer Längsfurche umgeben ist. —

Die Flügeldecken sind beim ♀ etwas stärker gewölbt als beim ♂ die 3 inneren Längsrippen fehlen entweder vollkommen oder sie sind nur sehr schwach angedeutet; die seitliche Rippe ist gleichfalls sehr undeutlich ausgeprägt, verschwindet noch vor der Mitte und entspringt knapp unterhalb der Schulterbeule, vom Seitenrande viel weiter entfernt als bei den *Ischnomera*-Arten. An der Naht ist jede Flügeldecke sehr kurz ausgerandet und in eine kleine Spitze ausgezogen. Die dichten dunkelgrauen Härchen auf den Flügeldecken sind durchwegs in gerader Richtung nach rückwärts gelagert. —

Die Vorschienen haben 2 Enddornen; die Klauen haben an der Basis einen schwach entwickelten Zahn.

♂ 7 - 8 mm, ♀ 9—12 mm.

Von *maculicollis* Ganglb. aus China durch den glänzenden, fast glatten Halsschild, von *Jakowlewi* Semen. durch längeren, fast polierten, nicht einfarbigen Halsschild leicht zu unterscheiden.

Von Herrn Dr. Staudinger-Bang-Haas erhalten mit der Patriaangabe *Asia minor*.

Asclerostoma n. gen. Oedemeridarum.

Von *Xanthochroina* Ganglb. durch wenig gewölbte Augen, welche die Stirne nicht stark einengen und deutliche Längsnerven auf den Flügeldecken abweichend.

Die kräftigen Fühler sind dicht vor den Augen, in der Auswandung der letzteren eingefügt, ihr 3. Glied ist nur doppelt so lang als das 2. und auch die folgenden Glieder sind wenig mehr als doppelt so lang wie breit, das Endglied ist seitlich ausgerandet. Die Taster sind wie bei *Xanthochroina* gebildet. Kopf vor den Augen verkürzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die letzteren seitlich wenig vorspringend, die Stirne zwischen denselben fast doppelt so breit als der von oben sichtbare breiteste Teil der Augen. Halsschild länglich, zur Basis verengt, schwach herzförmig, ohne tiefe Gruben. Schildchen klein, fast halbrund. Flügeldecken mit sehr feinen Längsnerven, der erste ist vorne nicht verkürzt, der zweite kurz vor der Basis erloschen, der dritte und vierte nur längs der Mitte schwach angedeutet oder kaum vorhanden. Beine einfach; Vorderschienen mit zwei schlecht sichtbaren, kleinen Enddornen. Drittes Glied der Tarsen kaum breiter als die vorhergehenden, verkehrt herzförmig, das Klauenglied darauf oben, nahe der Wurzel eingefügt, so lang als Glied 3 und 2 zusammen. — Sehr auffallend ist es, daß die Art, auf welche dieses Genus aufgestellt wird, auch in der Färbung mit *Xanthochroina* fast übereinstimmt.

Asclerostoma Reitteri n. sp.

Oberseite abgeflacht. Flügeldecken längs der Naht vertieft, lackglänzend.

Oberlippe vorne gelb gerandet, Mundteile gelb, die ersten drei Fühlerglieder ganz oder zum Teil gelbrot, die übrigen schwarz; die Fühler auffallend kräftig, die einzelnen Glieder im Vergleich mit anderen Oedemeriden kurz, die Augen wenig vorstehend, klein; die Schläfen etwa um die Hälfte kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, parallel; der Kopf sonst schwarz, Stirne gewölbt, breit, ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert.

Halsschild rot, rückwärts an den Seiten etwas geschwärzt, im vorderen Drittel am breitesten, von da fast in gerader Linie nach rückwärts verengt. Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel sehr kurz, stumpfwinkelig vortretend. Hinterrand gerandet; in der Mitte des Halsschildes eine flache Längsrinne, zu deren Seiten flache Eindrücke: Halsschild weniger kräftig und ebenso zerstreut punktiert wie der Kopf.

Flügeldecken lang, fast parallel, depreß, längs der Naht deutlich vertieft, lackglänzend, schwarz, Schildchen und die Naht gelb; im vorderen Drittel verbreitert sich die gelbe Farbe der Naht bis zum hinteren Drittel und bildet so eine lange gelbe Längsbinde an der Naht. Die ganze Oberseite mit spärlichen graugelben Härchen bekleidet, welche alle der Länge nach in der Richtung nach rückwärts gelagert sind; Beine und das Pygidium gelb. —

Das Analsternit beim ♀ am Spitzenrande kurz dreieckig ausgezogen.

Long. 7 mm. — 2 Exempl. vom Herrn Dr. Staudinger aus Mallorca, Balearen.

Oedemera pallida m.

Vom Habitus der *Oedem. barbara,* auch mit einer hellgelben Apikalmakel an den Flügeldecken, sonst aber durch die Farbe und namentlich durch viel feinere, nicht dichte Punktierung am Kopf und Halsschild deutlich verschieden.

Blaßgelb, die Mittel- und Hinterbrust rostbraun, das Abdomen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwärzlich, das Analsternit ganz, das vorhergehende zum Teil gelb Flügeldecken längs den Seiten breit und ohne scharfe Begrenzung schwärzlich getrübt, die Spitze gelb. Oberseite fein und dicht grau behaart, auch die Unterseite und Beine fein hell behaart. Stirn vorn zwischen den Augen kaum breiter als der von oben sichtbare Teil der letzteren, fein, wenig dicht, flach punktiert. Halsschild etwas länger als breit, von normaler Form, die Gruben wenig tief, 2 vor der Mitte, eine in der Mitte der Basis und eine anormale am Vorderrande, die Gruben sind etwas dichter und deutlicher punktiert. als die glatteren Erhabenheiten zwischen denselben, oben wenig dicht behaart. Flügeldecken hinter den Schultern etwas verengt, dann fast bis zur Spitze von gleicher Breite, nur an der Naht von der Mitte zur Spitze gerundet verschmälert, oben sehr fein und dicht punktiert und hell und fein dicht behaart, die Behaarung der inneren Hälfte schräg nach abwärts gerichtet, der Mittelnerv scharf ausgeprägt, beim gelben Spitzenflecken abgekürzt. Beine einfarbig gelb, die Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, die Hinterschienen nicht erweitert. schwach gebogen. L. 8,5 mm. —

Ägypten: Cairo. 1 ♂.

Oedemera rhodosica n. sp.

Ebenfalls aus der nächsten Verwandtschaft der *barbara,* zunächst aber der obigen *pallida* m. nahestehend, von der sie sich aber bei ähnlicher Färbung durch robustere Körperform, kahle Oberseite, dunkle Tarsen und dicke Hinterschenkel und verbreiterte Hinterschienen des ♂ wohl spezifisch unterscheidet.

Unterseite schwarz, Kopf und Halsschild blaß rötlich gelbbraun. Fühler bräunlich gelb, oben mit angedunkelten Stellen der Basalglieder, Flügeldecken schwarz mit schwachem Bronzeschein, die Basis sich dreieckig bis weit hinter der Mitte verschmälernd und die Spitze bräunlichgelb, die Nahtkante ist auch hinter der Mitte hell gefärbt. Halsschild an den Seiten der Länge nach geschwärzt, die Beine gelb. die Klauen der Vorderbeine, dann die ganzen Tarsen der hinteren 4 Beine schwarz, auch die Spitze der Hinterschienen kurz angedunkelt.

Im übrigen der *pallida* ähnlich, ähnlich skulptiert. aber die Oberseite kahl. Die 5 Gruben des Halsschildes sind aber viel tiefer. mehr viereckig, die mittleren quer, seitlich zum Rande ausmündend und alle mehr weniger miteinander in Verbindung stehend und hauptsächlich nur durch einen kurzen Mittelkiel voneinander geschieden. Die Stirne vorne reichlich so breit als der von oben sichtbare Teil der großen Augen. Auf der Unterseite ist das Analsternit und der Rand des vorhergehenden gelbbraun gefärbt. Brust und Bauch spärlich hell behaart. Beine gelb, die Schenkel nur auf der Hinterkante deutlich behaart, die Hinterschenkel beim ♂ stark verbreitert aber nicht gekrümmt, die Vorderkante gebogen, die hintere fast gerade. die Hinterschienen deutlich verbreitert und schwach gebogen. L. 9 mm. —

Ins. Rhodos. 1 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: Neue paläarktische Oedemeriden. 168-171